

Ber. Bayer. Bot. Ges.	62	97–105	31. Dezember 1991	ISSN 0373–7640
-----------------------	----	--------	-------------------	----------------

Neues und Bemerkenswertes zur Flora von Unterfranken

(2. Folge)

Von L. Meierott, Gerbrunn

Anknüpfend an einen Beitrag in diesen Berichten (Ber. Bayer. Bot. Ges. 57, 1986) werden weitere bemerkenswerte Funde zur Flora Unterfrankens mitgeteilt. Der Schwerpunkt der Veröffentlichung liegt auf kritischen Sippen und Neophyten. Belege der erwähnten Funde sind – soweit nicht anders bemerkt – im Herbar Meierott niedergelegt.

Abkürzungen:

- M = München, Botanische Staatssammlung
 WB = Würzburg, Botanisches Institut der Universität, Herbarium franconicum
 MBBG = Mitteilungen Bayer. Bot. Ges.
 BBBG = Berichte Bayer. Bot. Ges.
 !! = Meierott

Androsace elongata L.

(6127/3) Sandbrache e Sommerach (Brick 23. 5. 91, !! 8. 7. 91). An der betreffenden Stelle war 1989 der Oberboden einschließlich des Wurzelfilzes abgetragen worden. 200 m entfernt wächst noch *Androsace septentrionalis* L. Damit sind gelegentlich angezweifelte ältere Angaben von *A. elongata* aus dem mittleren Maintal zwischen Volkach und Kitzingen (Albertshofen, Wislicenus 1897; zwischen Volkach und Nordheim, Arens 1922) bestätigt. Der Fundort bei Sommerach ist neben Herbstadt (vgl. MEIEROTT 1986: 82) der zweite aktuelle Fundort in Bayern.

Atriplex micrantha C. A. Meyer in Ledebour

Erste Beobachtungen in Unterfranken waren Zufallsfunde: (6227/1) Autobahnraststätte Haidt (Dunkel 10. 88; Dunkel und !! 28. 10. 89); (6225/2) Autobahnrasthof Würzburg, Strauchrabatte (!! 1. 11. 90). Inzwischen hat sich nach systematischerer Nachsuche herausgestellt, daß sich *Atriplex micrantha* an der BAB Frankfurt–Nürnberg fast durchgängig in großen Beständen am Mittelstreifen und vereinzelt an Parkbuchten und Autobahnausfahrten angesiedelt hat. Inzwischen dürften die Verhältnisse in Nordbayern denen in Hessen entsprechen (vgl. SCHNEEDLER & BÖNSEL 1989). Eine genauere Untersuchung wird von F.-G. Dunkel vorbereitet.

Atriplex × *northusiana* K. Wein (= *A. oblongifolia* Waldst. & Kit. × *patula* L.)

Die im letzten Beitrag (MEIEROTT 1986: 82f.) mitgeteilten Populationen aus Unterfranken müssen weit überwiegend zu diesem Bastard gestellt werden: (5927/3) Grafenrheinfeld, (5927/4) Sennfeld, (5929/3) Haßfurt, (6028/3) Gerolzhofen, (6030/1) Stettfeld, (6225/2) Würzburg, (6230/3) Autobahn w Rasthof Steigerwald. Für Durchsicht des Materials und Klärung danke ich den Herren Korneck, Dr. Lippert und Dr. W. Ludwig. Echte *A. oblongifolia* tritt im nordwestlichen Bayern nur selten auf (und wird offenbar im Nürnberger Raum häufiger): (5927/3) Schweinfurt, (5927/4) Schonungen, (6031/3) Hallstadt und Bamberg.

Botrychium matricariifolium Koch

(5426/3) nahe dem Schwarzen Moor, Hohe Rhön, in wenigen Exemplaren mit *Botrychium lunaria* (E. Th. Seraphim, Paderborn, 6. 8. 87; !! und Dunkel 20. 6. 88). Aus Unterfranken liegen

sonst nur seit langem unbestätigte Nachweise vor: Ebersbrunn im Steigerwald (VOLLMANN 1914), Schwabenhimmel in der Rhön (ADE in BBBG XII/2: 134).

Carduus nutans L. subsp. macrolepis (Petermann) Kazmi

(6026/2) Autobahnböschung BAB Würzburg–Fulda bei km 118 (!! 17. 7. 87, bis 1991 in abnehmender Anzahl beobachtet). Zu dieser im Gebiet verschleppten Sippe mit auffallend langgestielten Köpfen und breiten, stark eingeschnürten Hülschuppen vgl. KAZMI (1964: 326f., 513) (vgl. Abb. 1).

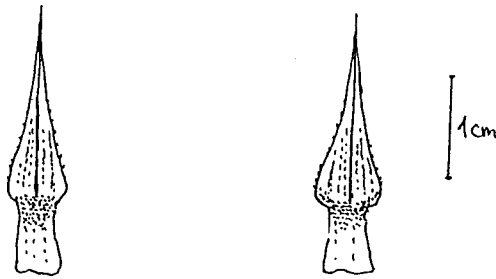


Abb. 1: *Carduus nutans* subsp. *macrolepis*, Hülschuppen

Carex buxbaumii Wahlenberg

(6027/2) Naßwiesenrest w Grettstadt (Buttler und !! 17. 6. 89). Merkwürdigerweise finden sich auf derselben Naßwiese – nur etwa 5 m voneinander getrennt – jeweils reich besetzte Reinbestände von *C. hartmanii* Cajander und *C. buxbaumii*. Nach KLEIN (1955) war *C. buxbaumii* in Mainfranken nicht gefunden worden.

Carex strigosa Hudson

(5920/3) Wurzelgraben se Dettingen im bachbegleitenden Erlen-Eschenwald (A. König 8. 1985; !!, Bauer und Wolfstetter 19. 6. 88). Neu für Unterfranken und Nordbayern, aber möglicherweise im Vorspessart und im bayerischen Odenwald noch weiter aufzufinden.

Centaurea pseudophrygia C. A. Meyer

Nach sich mehrenden Nachweisen und Beweisführungen für ein Vorkommen der südosteuropäisch-subkontinentalen *Centaurea stenolepis* Kerner in Bayern (nach ERDNER 1911 v. a. GRAU 1980 und neuerdings SCHUWERK/PRAGER 1990) läge es nahe, die unterfränkische spätblühende Tieflagensippe des Carpinion und wechselfeuchten Geranion ebenfalls zu *C. stenolepis* zu stellen. Insbesondere Form und Ausbildung der Hülle, der Schnitt der oberen Stengelblätter, Hochwüchsigkeit und die Standortverhältnisse sprächen dafür. Unterfränkisches Material wurde von J. GRAU (fast) ausnahmslos als *C. stenolepis* determiniert; der Nachweis für 5828/1 in SCHÖNFELDER/BRESINSKY (1990: Kte. 1854) gründet sich offenbar auf einen Beleg in M (Großwenkheim, leg. Meierott). Zieht man als zuverlässiges Unterscheidungsmerkmal die Länge des Pappus heran (vgl. für *C. stenolepis* z. B. HAYEK 1901: 746: „Achenia ... pappo brevissimo vix 1/2 mm longo coronata“, DOSTAL in Flora Europaea 4, 1976: 294: „pappus up to 0,5 mm“; für *C. pseudophrygia* z. B. HAYEK: „Achenia ... pappo circiter 1 mm longo coronata“, HEGI VI/2: 952: „Pappus etwa 1 mm lang“), ergeben sich Zweifel. Die Länge des Pappus der unterfränkischen Tieflagensippe schwankt zwischen 0,5 und 1 (1,2) mm:

Unterfränkische hochwüchsige Tieflagensippe:

(5627/4) Rödelmaier 0,5–0,7 mm; (5629/1) Herbstadt 0,5–1 mm; (5728/1) Großbardorf 0,5–0,7 mm; (5728/4) Sambachshof (0,5) 0,6–1 mm; (5927/3) Röthlein 0,5–0,7 mm; (6025/4) Gramschatzer Wald 0,5–0,9 mm; (6026/1) Eßleben 0,5–0,8 mm; (6027/1) Röthlein

0,5–1 mm; (6027/2) Grettstadt 0,4–0,7, 0,5–1 (1,2) mm; (6027/4) Herlheim 0,5–0,9 (1) mm; (6327/1) Willanzheim 0,5–0,9, 0,5–1,1 mm.

Centaurea pseudophrygia C. A. Meyer (Belege von montanen Mähwiesen):

(5634) Teuschnitz, Frankenwald, 0,7–1,4 mm, 0,8–1,6 mm; (8627/1) Engenhof bei Oberstdorf, Allgäu, 0,8–1,3 (1,4) mm.

Demnach liegen die Pappusmaße der unterfränkischen Tieflagensippe zwischen *C. stenolepis* und *C. pseudophrygia*. Eine Einkreuzung von *C. stenolepis* im nordwestbayerischen Gebiet (zumal bei gleicher Chromosomenzahl $2n = 22$) oder vielleicht auch ein Einfluß von *C. phrygia* L. erschiene denkbar. Die Frage bedarf weiterer Klärung, ebenso die Abgrenzung zu den Populationen in Rhön und Spessart.

Cerastium brachypetalum Pers.

Entgegen FRIEDRICH (1979 in HEGI III/2) gehören die bayerischen Pflanzen fast ausschließlich zur drüsigen Sippe, die als *C. brachypetalum* subsp. *tauricum* (Sprengel) Murbeck bezeichnet wurde (nach MÖSCHL 1973: 149 aber *C. brachypetalum* f. *brachypetalum* heißen muß).

Reine Populationen völlig drüsenloser Pflanzen (*C. strigosum* Fries = *C. brachypetalum* f. *eglandulosum* [Fenzl] Hegi) finden sich in Oberfranken: (5931/333) Magerwiese beim Leuschnerhof e Reckenneusig (!! 25. 5. 87); (6031/112) Hahnleite ne Baunach (!! 25. 5. 87). Auch ein von E. Dörr von (7831/3) Klosterlechfeld 1989 gesammelter Beleg in M scheint zur drüsenlosen Sippe zu gehören.

Für Mittelhessen hat E. BERGMAYER (1990) dargestellt, daß das Merkmal Drüsenhaare im Bereich der Infloreszenz ein Kontinuum von fehlend über spärlich bis dicht ergibt. Anscheinend sind die Verhältnisse in Nordbayern etwas anders, indem sich neben der weitverbreiteten drüsenhaarigen Sippe einige abgegrenzte Populationen der drüsenlosen Sippe befinden. Aussaatversuche der obengenannten Herkünfte ergaben wieder ausschließlich drüsenlose Pflanzen.

Chenopodium sueticum J. Murr

(5929/344) Schlammteiche der Zuckerfabrik Zeil, mit *Chenopodium ficifolium* und *Ch. rubrum* (!! 10. 10. 86); (6027/243) Halmbruchackerbrache sw Grettstadt (!! 12. 10. 84), beide Belege teste Uotila. Diese Sippe dürfte im Maingebiet weiter verbreitet sein.

Consolida hispanica (Costa) Greuter & Burdet (? = *C. orientalis* [Gay] Schrödinger)

(5729/2) e Alsleben (!! 3. 7. 81); (6027/4) e und sw Herlheim (!! 6. 88, 6. 89). Die auffallend rotviolett blühende Sippe wird in Unterfranken seit etwa 10 Jahren in Caucalidion-Segetalgesellschaften beobachtet. Vermutlich liegt Verschleppung mit Saatgut vor. Auf einer Exkursion mit Korneck im Jahre 1987 ließen sich ähnliche Verhältnisse auch in Rheinhessen beobachten.

Corrigiola litoralis L.

(5920/13) Friedhof Kahl an (z. T. aufgelassenen) Gräbern auf Flugsand (A. König und W. Schnedler 1986; !!, Bauer und Wolfstetter 19. 6. 88). Nach SCHÖNFELDER (1987) ist *Corrigiola* für Bayern verschollen. Vom bayerischen Untermain war sie seit KITTEL (1872: 147) angegeben, ein Beleg in WB trägt die Schemata „Brachacker mit sehr feinem Sandboden beim Bahnhof Kahl a. Main, Oberneder 4. 7. 1925“. Nach ADE (1937: 47) wurde sie einmal 1895 sw Dimbach gegen Gerlachshausen gefunden.

Cyperus eragrostis Lam.

(5726/33) zw. Bad Kissingen und Poppenroth an der B 286 (Lavalée 1987, !), offenbar mit Straßenbaumaßnahmen eingebracht, bisher ohne Nachweis aus Bayern.

Cytisus striatus (Hill) Rothm.

(5828/22) neu angelegter Forstweg ober Nassach (!! 7. 89); (6020/4) Sandgruben bei Niedernberg (Korneck 30. 3. 85); (6120/4) Uferböschung bei Erlenbach a. Main (Korneck 3. 85). Zur Unterscheidung vgl. GALUNDER und ADOLPHI (1988).

Digitalis lutea L.

(6226/3) se Randersacker an einer Autobahnböschung zusammen mit *Gentiana lutea* L. und

Brachypodium pinnatum subsp. *rupestre* (Host) Schübl. & Martens zur offensichtlichen Verschönerung der dort noch naturnahen Saumgesellschaften eingebracht (!! 19.7.88, vorher R. Zange).

Dipsacus laciniatus L.

Neuerdings mehrfach als Bienenweide eingebracht und verschleppt: (5830/444) s Fierst (!! und Scheller 31.8.88); (6029/211) e Sand gegen Altmain (!! 16.8.88); (6125/11) zahlreich auf Weinbergsbrache am Halsberg ne Thüngersheim (!! 9.7.87). *Dipsacus laciniatus* war von SCHENK (1848: 80) vom „Stadtgraben Würzburg am neuen Tor“ angegeben.

Dittrichia graveolens (L.) W. Greuter (= *Inula graveolens* [L.] Desf.)

Als Neubürger Unterfrankens auf 500 m Länge (6225/2) am Mittelstreifen der Autobahn Würzburg–Frankfurt w der Ausfahrt Würzburg–Heidingsfeld in mehreren Hundert Exemplaren (!! 4.11.90, nach mdl. Hinweis von W. Nezadal). *Dittrichia* wurde inzwischen auch mehrfach am Nürnberger Kreuz beobachtet (W. Subal und N. Meyer mdl.).

Echinops exaltatus Schrader

Bereits von WAGENITZ (Nachtrag zu HEGI VI/2: 1391) und W. LUDWIG (Hess. Flor. Br. [1] 1989: 3) für Bayern angegeben. Ein als Bienenweide eingebrachter großer Bestand (5928/413) n Obertheres (!! 3.8.88), mit Tendenz zur Ausbreitung.

Eleocharis mamillata Lindberg fil. subsp. austriaca (Hayek) Strandhede

(5624/2) Lange Rhön, Dammersfeld, verlandender Weiher nahe Dorfstelle Werberg (!! 26.6.88, det. Korneck); (6028/13) Standortsübungsplatz Sulzheimer Wald (Dunkel 1990, !! 4.8.91).

Eleocharis mamillata Lindberg fil. subsp. mamillata

(5628/1) nasse Schlenke im Zwischenmoor w Rappershausen/Grabfeld, mit *Sparganium minimum*, *Carex rostrata*, nahebei *Utricularia vulgaris* s. str. und *Carex lasiocarpa* (!! Meinunger, Elsner 21.7.91).

Beide *Eleocharis*-Sippen sind „neu“ für Unterfranken; subsp. *austriaca* dürfte zumindest in der Rhön weiter verbreitet sein.

Eragrostis cilianensis (Allioni) Hubbard

(6020/2) Aschaffenburg, Hafen am Kohlenkai (!! 14.10.88). In WB liegt ein Beleg von (6125/3) „Sandfeldstreifen dicht an der Mauer des Klosters Himmelspforten bei Würzburg, W. Wislicenus 1889, 1897“.

Euphorbia maculata L.

(5920/1) Friedhof Kahl in Pflasterfugen und auf sandigen Wegen (!! und Bauer 19.6.88), neu für Unterfranken.

Festuca rubra L. subsp. juncea (Hayek) Soó

(6030/141) Dippach, sandige Magerwiese am Main mit *Trifolium striatum* (!! und Elsner 1.6.88); neu für Unterfranken.

Gagea spathacea (Hayne) Salisb.

Zu den bei MEIEROTT (1981: 152) genannten Fundorten lassen sich hinzufügen: (5525/3) Rhön, Dammersfeld, Senke zwischen Beilstein und Rabenstein (!! u. N. Meyer 23.4.89, auch reichlich weiter auf hessischer Seite); (5625/2) Westflanke des Kreuzbergs, Quellzone bei ca. 820 m (!! und Meyer 23.4.89); (5728/134) Maulersteich wsw Großbardorf, reicher Bestand mit *Leucojum* in Eichenwaldsenke (!! 9.4.90).

Laser trilobum (L.) Borkh.

Zu dem bisher bekannten einzigen bayerischen Fundort (5928/4) zwischen Obertheres und Buch, der vermutlich auf Aussaat durch Benediktinermönche zurückgeht (vgl. MEIEROTT und

WIRTH 1982: 118), gesellt sich ein weiterer: (5825/1) Geißrain wnw Untererthal, sehr zahlreich (etwa 500 Pflanzen) im Carici-Fagetum und in Geranion-Saumgesellschaften weitab von Siedlungen (!! 4. 6. 88, vorher Bot. Arbeitskreis Bad Kissingen). Damit stellt sich die Frage nach dem Indigenat von Laser in Bayern erneut.

Legousia hybrida (L.) Delarbree

(5727/312) scherbiger Halmfruchtacker sse Münnerstadt (!! 15. 8. 87); nach RITSCHEL-KANDEL (1988: 214) auch 1986 und 1987 zahlreich bei (5527/3) Oberwaldbehungen. Zusammen mit den Neufunden im Ries und bei Abensberg (vgl. H. u. R. SCHUWERK in BBBG 61, 1990: 328) dürfte *Legousia hybrida* wieder als dauerhafter Bürger Bayerns geführt werden (vgl. SCHÖNFELDER 1987, Kategorie 0).

Leonurus cardiaca L. subsp. villosus (Desf. ex Spreng.) Hyl.

Zu den von LUDWIG (1987: 23) genannten Fundorten am bayerischen Untermain lassen sich für Unterfranken ergänzen: (5730/333) Straßenböschung n Allertshausen (!! 24. 7. 88); (5830/1) Schutzplatz am Zeilberg bei Geroldswind (!! 1. 7. 91)! (6028/3) Wegrand beim Lindenbrunnen e Gerolzhofen (I. Blum 6. 9. 89). Der offenbar von Imkern ausgesäte und in Ausbreitung befindliche Neophyt sollte in den Roten Listen von der gefährdeten Dorfpflanze *Leonurus cardiaca* subsp. *cardiaca* getrennt werden.

Lepidium latifolium L.

(6225/2) etwa 50 Pflanzen auf dem Mittelstreifen der AB Würzburg–Frankfurt bei Ausfahrt Würzburg–Heidingsfeld (!! 6. 7. 89, nach mdl. Hinweis Bauer und Angerer). Von Funden der Breitblättrigen Kresse an Ruderalfluren bei Wetzlar berichtet EBERLE (1963). Ältere Angaben aus Unterfranken sind (6225/2) „5 Jahre lang an der Festung Würzburg“ (MBBG III: 205) und (5929/1) „Ruine Königsberg, seit etwa 1910 nicht mehr gefunden“ (SCHACK 1925: 95, Nachtrag 1926: 19).

Medicago arabica (L.) Hudson

(6223/1) mehrfach um Kreuzwertheim, auch an der Westseite des „Himmelreich“ (A. u. I. Zeller 1984, 1990, 1991); Kaffelsteinweg e Kreuzwertheim (!! 12. 6. 91). Neu für Unterfranken, aber aus dem angrenzenden Hessen bekannt.

Melica picta C. Koch

(6031/311) nw Dörfleins, Vieretsknock gegen Kammertal an Waldverlichtungen (!! 31. 5. 88). Vom bisher bekannten unterfränkischen Verbreitungsgebiet abgerückter Fundort, neu für Oberfranken. Inzwischen von W. Türk auch für den Landkreis Coburg aufgefunden: (5730/22) bei Sülzfeld (Türk, !! und Th. Müller 9. 91).

Meum athamanticum Jacq.

(5525/3) Rhön, Dammersfeld, Hochwiesen am Mittelberg 850 m, spärlich auf bayerischer, reichlicher auf hessischer Seite (!! Meyer, Schuhwerk 13. 7. 87). Von wohl der gleichen Stelle u. a. von GOLDSCHMIDT (BBBG 14, 1914: 133) angegeben, aber seit längerem nicht mehr bestätigt. Der Fundpunkt ist bereits in SCHÖNFELDER/BRESINSKY (1990) als aktuell berücksichtigt.

Papaver confine Jordan

Karel KUBAT (1980) hat einen Überblick über einige Arten der Gattung *Papaver* in der Tschechoslowakei gegeben. Von den dort nach den Kriterien Kapselform/Latexfarbe frisch/Latexfarbe getrocknet/Blattfiederung unterschiedenen Sippen der *Papaver dubium*-Gruppe kommen in Bayern vor: *Papaver dubium* L., *P. lecoquii* Lamotte und *P. confine* Jordan.

Auf *Papaver confine* mit länglich-eiförmiger Kapsel und getrocknet rotem Latex sollte auch in Bayern geachtet werden. Er ist zumindest im Raum Würzburg und Schweinfurt häufiger als *P. lecoquii* (vgl. Abb. 2).

Aktuelle Fundorte von *P. confine* sind z. B.: (5927/331) Niederwerrn an der B 303 (!! 13. 6. 88); (6125/1) Ravensburg nw Veitshöchheim, Weinberggränder (!! 15. 6. 91); (6125/3)

Würzburg, Neuer Hafen (!! 14. 6. 91); (6225/1) Würzburg, Leistenstraße (!! 5. 6. 91); (6225/4) Sandbrache nw Eibelstadt (!! 25. 6. 91).

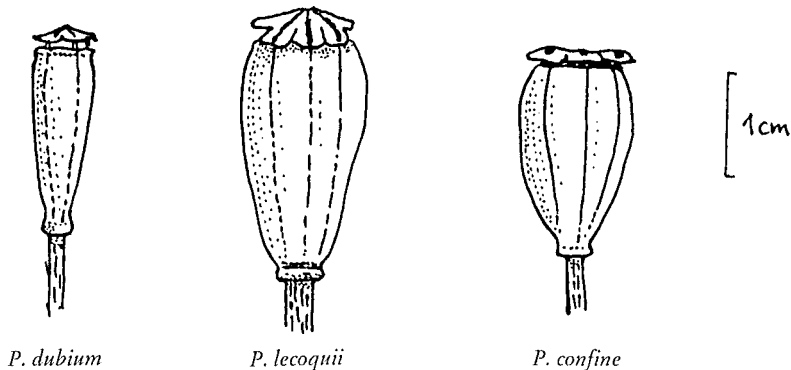


Abb. 2: Kapseln der *Papaver dubium*-Gruppe

<i>Papaver dubium</i>	<i>Papaver lecoquii</i>	<i>Papaver confine</i>
Latex frisch weiß	Latex frisch gelb	Latex frisch weiß
Latex trocken schwarzbraun (gelb oder braun)	Latex trocken bräunlichrot	(cremefarben)
(6228/1) Wiesentheid	(5628/3) Engenthal	Latex trocken rot (6125/1) Ravensburg

Phleum paniculatum Hudson

Seit der letzten Veröffentlichung (MEIEROTT 1986: 90) sind aus Unterfranken bemerkenswert viele weitere Funde bekanntgeworden: (5628/244) Irmelshausen gegen Poppenholz, Ackerland (!! 17. 8. 90); (5629/133) Grenzstreifen am Ostrand des Poppenholzes n Herbstadt, mit *Erysimum repandum* (!! 10. 6. 90); (5828/2) Nassach, zahlreich in Halmfruchtacker mit *Bromus commutatus*, *Valerianella rimosa*, *Althaea hirsuta* (!! 18. 6. 89); (5920/11) Alzenau (A. König 27. 6. 85); (5927/233) Schweinfurt, Weinberg an der Peterstirn (!! 10. 7. 87); (6124/2) se Oberlauringen gegen Pfaffenberg zahlreich mit *Bromus secalinus* (R. Zange 10. 7. 87, !! 16. 7. 87); (6125/1) Ravensburg ne Veitshöchheim, Weinbergsrand (Dunkel 1989, !! 15. 6. 91); (6225/4) Sandbrache nw Eibelstadt (Dunkel und !! 25. 6. 91).

Pimpinella peregrina L.

Am von GERSTBERGER (1985) mitgeteilten Fundort (6224/1) Autobahnböschung w Helmstadt waren bereits 1986 nurmehr sehr wenige Pflanzen zu finden. Neue Beobachtungen sind: (6225/2) Autobahnrandstreifen bei Ausfahrt Würzburg-Heidingsfeld (!! 6. 7. 89); (6123/4 und 6223/2) Kalmut n Homburg, Weinbergsrand und angrenzender Muschelkalkschotter, hier möglicherweise mit Strohmaterial eingeschleppt (!! 28. 5. 90). Inzwischen wurde *Pimpinella peregrina* auch bei Göttingen (Prosser), bei Marburg (Kellner, W. Ludwig) und in Frankfurt a. M. (Buttler) beobachtet.

Quercus petraea (Mattuschka) Liebl. × *pubescens* Willd.

Neben einer seit langem unbestätigten Angabe von *Quercus pubescens* vom Rand des Ochsenfurter Forstes (Appel nach Wislicenus vor 1902, vgl. STEIER in MBBG 3, 1913: 55) haben GROSSMANN u. MAHR (1975) von einem Reliktvorkommen des Flaumeichenbastards an Muschelkalkhängen (5825/4) ober Engenthal gegen die Trimbung berichtet. Allerdings sei von Jahr zu Jahr wechselnde Beflaumung an unterschiedlichen Bäumen festzustellen.

Nun wurde nahebei in (5826/3) am bebuschten Unterhang e Engenthal ein etwa 5 m hoher Einzelbaum entdeckt, der von Jahr zu Jahr beständig charakteristische Behaarungsmerkmale aufweist (I. Dietz vor 1986, !! 26. 4. und 3. 7. 87, 1988).

Scutellaria minor Hudson

Entgegen ADE (1937: 45 „vermutlich für ganz Unterfranken ausgestorben“) immer noch in ziemlicher Anzahl (6020/1) an sumpfigen Stellen des Oberhübnerwaldes bei Stockstadt (Teuber 1988, !! 5. 8. 89). Als Neufund wurde *Scutellaria minor* in den Haßbergen entdeckt: (5930/11) Jesserndorf reichlich an feuchten Forstwegen (A. Dembinski, !! 14. 9. 86); (5830/3) Quellzone se Albersdorf (Elsner 6. 8. 91).

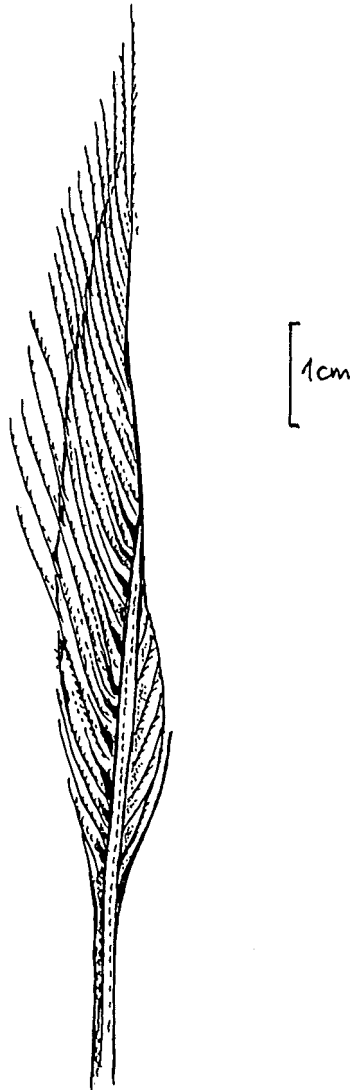


Abb. 3: *Spartina pectinata*, Ährchen

Senecio inaequidens DC.

Erstnachweise dieses Neophyten für Bayern stammen nach BAUER u. ESCHELMÜLLER (1979) aus dem Allgäu. Er hat nun auch vom Rhein und hessischen Untermain nach Franken gefunden: (6020/2) 200 m e Bahnhof Aschaffenburg bei den Bahngleisen wenige Pflanzen (W. Subal 21. 10. 90); (6020/2) Bahnhof Karlstadt, Einzelexemplar (R. Haas 8. 11. 90); (6224/2) Autobahn Würzburg–Frankfurt, eine Pflanze am Mittelstreifen nahe Ausfahrt Helmstadt, zwei Pflanzen 1,8 km w Autobahnkreuz Kist (!! 13. 10. 90). Die offenbar gleichzeitig über Bahnlinie und Autobahn nach Nordbayern eindringende Pflanze sollte in ihrer Ausbreitung weiter beobachtet werden.

Setaria faberi Herrmann

(6020/2) Aschaffenburg, eine größere Population an der Spitze des Hafenkais (!! 13. 10. 88 mit R. Zange); (6125/3) Nordende des Neuen Hafens Würzburg an Erdaufschüttungen (!! 23. 10. 87), neu für Unterfranken. Es sind dies offenbar dieselben Pflanzen, die von HETZEL u. ULLMANN (1983: 83) als *Setaria „viridis“ var. major* (Gaudin) Pospichal“ bezeichnet wurden. Nach JEHLIK (Tuexenia 9, 1989: 257) hat die in Mitteleuropa überwiegend auftretende Sippe mit zerstreut behaarten Blattoberseiten korrekt *Setaria macrocarpa* Lucznik zu heißen.

Spartina pectinata Link

(6029/211) Sandböschung eines Altmainrestes e Sand (!! 20. 10. 84, det. W. Lippert); (6131/1) s Bamberg an einer Böschung des Regnitzkanals (!! 2. 9. 86). Das auffällige hochwüchsige Gras (vgl. Abb. 3) ist nach HITCHCOCK u. CHASE (1950: 509) in den USA in Süßwassersümpfen zwischen Neufundland und Neumexiko verbreitet.

Spergularia salina J. & C. Presl

Nachdem die autochthonen Populationen an der Saline Bad Kissingen gegen 1900 erloschen sind, hat Bayern die Pflanze mit *Puccinellia*-Ansaaten an Straßenbanketten wiedergewonnen: (5829/211) zahlreich an neuangelegten Straßenbanketten e Schweinshaupten (!! 7. 8. 89); (5926/4) reichlich mit *Puccinellia distans* an der A 70 n Werneck (N. Meyer, !!, Dunkel, Elsner, Zange 15. 6. 91); (6231/3) BAB-Ausfahrt Höchstadt-Ost (!! und Gatterer 21. 8. 91).

Danksagung

Für die Erlaubnis, die Herbarien in München, Botanische Staatssammlung, und Würzburg, Herbarium franconicum des Bot. Instituts II der Universität, benutzen zu dürfen, danke ich Frau Prof. Dr. Ullmann, Dr. Lippert und Dr. Buschbom. Für Revision von Herbarmaterial danke ich den Herren Prof. Dr. Grau (München), Korneck (Bonn), Dr. Lippert (München), Dr. Ludwig (Marburg) und Uotila (Helsinki). Für Mitteilungen bin ich Frau I. Blum, Frau I. Dietz und den Herren Angerer, Bauer, Brick, Dembinski, Dr. Dunkel, Elsner, Haas, König, Lavalée, Meyer, Dr. Nezadal, Dr. Seraphim, Subal, Zange und Zeller zu Dank verpflichtet.

Literatur

- ADE, A. 1937: Das Vorkommen atlantischer Pflanzen im Spessart. Ber. Bayer. Bot. Ges. 22: 42–50. — BAUER, J. u. A. ESCHELMÜLLER 1979: Ein Neubürger aus Afrika im Allgäu. *Senecio inaequidens* DC. Mitt. Naturwiss. Arbeitskreis Kempten 23: 23–30. — BERGMEIER, E. 1990: Über *Cerastium brachypetalum* Pers. in Mittelhessen. Flor. Rundbr. 24 (2): 86–95, Bochum. — EBERLE, G. 1963: Neue Funde der Breitblättrigen Kresse (*Lepidium latifolium* L.) in Hessen. Hess. Flor. Br. 12 (133): 1–3. — ERDNER, E. 1911: Flora von Neuburg a. D., Augsburg. — GALUNDER, R. u. K. ADOLPHI 1989: Zur Identifikation in Deutschland neu auftretender *Cytisus*-Arten. Flor. Rundbr. 22 (1): 14–17. — GERSTBERGER, P. 1985: *Pimpinella peregrina* L. — eine neue Adventivpflanze für die Bundesrepublik Deutschland. Ber. Bayer. Bot. Ges. 56: 89–93. — GRAU, J. 1980: *Centaurea stenolepis* Kerner in Bayern. Ber. Bayer. Bot. Ges. 51: 109–116. GROSSMANN, A. u. W. MAHR 1975: Über ein Reliktvorkommen des Flaumeichen-Bastardes *Quercus petraea* × *pubescens*

in Unterfranken. Ber. Bayer. Bot. Ges. 46: 127–129. – HAJEK, A. v. 1901: Die Centaurea-Arten Österreich-Ungarns. Denkschr. kaiserl. Akad. Wiss., Mathem.-naturwiss. Cl., 70: 585–763, Wien. – HETZEL, G. u. I. ULLMANN 1983: Neue und bemerkenswerte Ruderalpflanzen aus Würzburg und Umgebung. Göttinger Flor. Rundbr. 16(3/4): 76–84. – FITCHCOCK, A. S. u. A. CHASE 1950: Manual of the Grasses of the United States, 2d. ed., Washington. – JEHLIK, V. 1989: Zweiter Beitrag zur synanthropen (besonders Adventiv-)Flora des Hamburger Hafens. Tuexenia 9: 253–266, Göttingen. – KAZMI, S. M. A. 1964: Revision der Gattung Carduus (Compositae), Teil II. Mitt. Bot. München 5: 279–550. – KITTEL, M. B. 1872: Verzeichniß der offenblüthigen Pflanzen der Umgegend Aschaffenburgs und des Spessarts, II. Abth., Progr. königl.-bayer. Studienanstalt Aschaffenburg: 53–172, Aschaffenburg. – KLEIN, H. 1955: Die Verbreitung der *Carex bartmani* Cajander in Hessen, Mainfranken und der Pfalz. Hess. Flor. Br. 4(45): 1–8. – KNAPP, R. 1977: Die Pflanzenwelt der Rhön unter besonderer Berücksichtigung der Naturparkgebiete, 2. Auflage, Fulda. – KUBAT, K. 1980: Bemerkungen zu einigen tschechoslowakischen Arten der Gattung Papaver. Preslia 52: 113–115, Prag. – LUDWIG, W. 1987: Über die „Dorfpflanze“ *Leonurus cardiaca* L. s. l. (Lamiaceae) und ihr Vorkommen in Hessen. Jahresber. wetterauische Ges. Naturkunde 138/139: 17–29. – LUDWIG, W. 1989: Über Kugeldisteln (*Echinops*-Arten) in Hessen. Hess. Flor. Br. 38(1): 2–6. – MEIEROTT, L. 1981: Notizen zur Phanerogamenflora Unterfrankens. Ber. Bayer. Bot. Ges. 52: 149–161. – MEIEROTT, L. 1986: Neues und Bemerkenswertes zur Flora Unterfrankens. Ber. Bayer. Bot. Ges. 57: 81–94. – MEIEROTT, L. u. V. WIRTH 1982: Neuere Funde zur Flora Unterfrankens. Ber. Bayer. Bot. Ges. 53: 113–123. – MÖSCHL, W. 1973: Über die Cerastien Österreichs. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark 103: 141–169. – RITSCHEL-KANDEL, G. 1988: Die Bedeutung der extensiven Ackernutzung für den Arten- und Biotopschutz in Unterfranken. Schriftenr. Bayer. Landesamt Umweltschutz 84: 207–218, München. – SCHACK, H. 1925: Zwischen Main und Werra. Flora der Gefäßpflanzen von Coburg und Umgegend. Coburg 1925 (mit Nachtrag, Coburg 1926). – SCHENK, A. 1848: Flora der Umgebung von Würzburg, Regensburg. – SCHNEDLER, W. u. D. BÖNSEL 1989: Die großwüchsigen Melde-Arten *Atriplex micrantha* C. A. Meyer in Ledeb., *Atriplex sagittata* Borkh. und *Atriplex oblongifolia* W. & K. an den hessischen Autobahnen im Sommer 1987, Teil I. Hess. Flor. Br. 38(4): 50–64. – SCHÖNFELDER, P. 1987: Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. Schriftenr. Bayer. Landesamt Umweltschutz 72, München. – SCHÖNFELDER, P. u. A. BRESINSKY 1990: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns, Stuttgart. – SCHUWERK, H. u. R. u. L. PRAGER 1990: *Centaurea stenolepis* Kerner in Bayern. Ber. Bayer. Bot. Ges. 61: 229–234. – STEIER, M. 1913: Neue Ergebnisse der Erforschung der Flora von Würzburg und Umgebung. Mitt. Bayer. Bot. Ges. 3: 53–68. – VOLLMANN, F. 1914: Flora von Bayern, Stuttgart.

Prof. Dr. Lenz MEIEROTT
Am Happach 43
W-8708 Gerbrunn

